

Künstler Thomas Baumgärtel wollte das „U“ mit einer riesigen Südfrucht versehen - Ablehnung ein „Affront“

Bananen-Sprayer nimmt Absage krumm

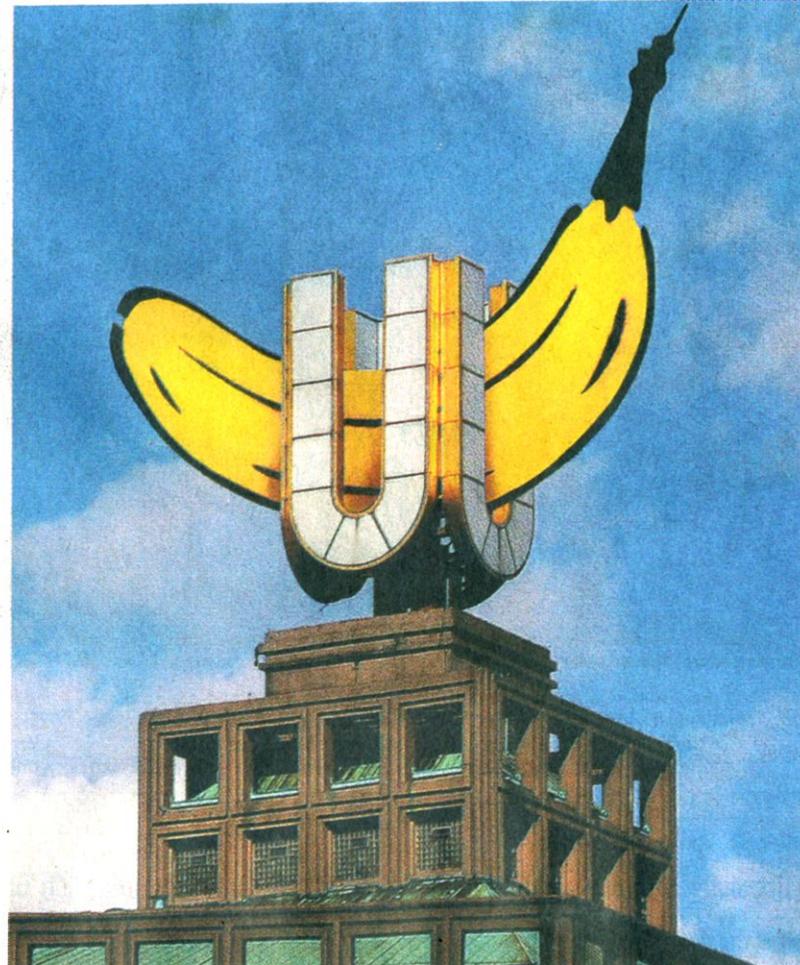
Von Nadine Albach

Vor Wortspielen ist er nicht gefeit - schließlich liegt es für Kritiker nahe, seine Mission mit „Alles Banane!“ abzutun. Der Künstler Thomas Baumgärtel aber sprüht seine Bananenspur weiter, um Horte moderner Kunst zu markieren. Das „U“ wollte er gar mit einer riesigen Banane kreuzen - das aber verwehrt ihm die Stadt. Baumgärtel spricht von einem „Affront“. Und nimmt nun den RWE-Tower ins Visier.

4000 herausragende Kunstorte weltweit ziert das gesprühte Früchtchen, darunter das Museum of Modern Art in New York, die Tate Gallery in London und neun Dortmunder Stätten. Banane - das ist für Baumgärtel Lebensfreude, Kreativität, ja auch das „inoffizielle Logo der Kunstszene“. Sie soll Orte der Kunst auffindbar machen und vernetzen.

Auf dem „U“ nun wollte Baumgärtel eine riesige Banane zwischen den Buchstaben stecken, auf dass sie über der Stadt leuchte und einen leckeren Vorgeschmack auf die Kulturhauptstadt liefere. Startschuss sollte im Spätsommer sein, die Kosten bei 100 000 Euro liegen, Dortmund für ein bis zwei Monate Bananenland sein. Selbst mit einem Statiker hat Baumgärtel sich die Kathedrale schon angeschaut.

Doch die Architekten und Fachingenieure, die die Stadt konsultierte, fanden die Idee aus technischen Gründen Banane: Die installierte Blitzschutzanlage und die folgenden LED-Projektionsflächen an der Kathedrale wollen sich



Wahrzeichen im Clinch: So stellte sich der Kölner Künstler Thomas Baumgärtel das „U“ als Verweis auf die Kulturhauptstadt 2010 vor. Montage: Baumgärtel.

nicht in den Obstsalat fügen. „Das ist nicht zu einem vertretbaren Risiko realisierbar“, sagt Kulturdezernent Jörg Stüdemann und verweist auf Ge-

währleistungsansprüche. Und auch die Ruhr.2010 habe bislang kein Gespräch gesucht, so der Künstler.

Baumgärtel hat vor Wut ein

Werk geschaffen, auf dem KingKong lauthals neben der Banane brüllt: „Mich nicht zur Kulturhauptstadt einzuladen, ist ein Affront. Ein Projekt von

FORUM

Diskutieren!

■ Die Bananen-Mission ereilte Baumgärtel vor 25 Jahren, im Zivildienst, als er eine Südfrucht kreuzigte, ins Krankenhaus hängte und einen Skandal auslöste. Seitdem besprüht er herausragende Kunstorte mit der an Warhol erinnernden Banane, anfangs illegal, mittlerweile gewollt.

■ Was halten Sie von der Bananen-Mission, dem Scheitern der „U“-Aktion und der Idee des fruchtigen RWE-Turms? Diskutieren Sie mit im Dortmunder Bereich unter <http://forum.derwesten.de>

mir abzulehnen, ein noch größerer“, sagt er durchaus selbstbewusst. Er misstraut den Gründen für die Absage, glaubt, man wolle keinen Wahl-Kölner und habe Angst, dass die Banane dem Wahrzeichen „U“ Konkurrenz mache. Stüdemann weist das zurück: „Wir wollten das gern machen“, sagt er, „das ist ja längst eine Kunstikone.“

Baumgärtel bleibt auf dem Bananenpfad und möchte unbedingt in seiner Heimatstadt Zeichen setzen: Eine riesige Südfrucht auf dem RWE-Tower schwebt ihm jetzt vor. Davon allerdings weiß Sprecher Klaus Schultbraucks bislang noch nichts. Gleichwohl freut er sich über Baumgärtels Banane am Turm- in klein, frisch aufgesprüht. **Kommentar**